

KIRCHEN UND KINO DER FILMTIPP

KIRCHEN + KINO Eine ökumenische Filmreihe

DIE ORTE - Westfalen

- Bad Driburg
- Bad Laasphe
- Bad Oeynhausen
- Brakel
- Gevelsberg
- Gütersloh
- Hagen
- Herne
- Iserlohn
- Lennestadt-Altenhundem
- Lüdenscheid
- Menden
- Paderborn
- Schwerte
- Unna
- Warburg

DIE ORTE - Niedersachsen

- Gifhorn
- Hameln
- Hannover
- Hildesheim
- Lingen
- Osterholz-Scharmbeck
- Soltau
- Walsrode



1

TAXI TEHERAN

(OT: TAXI) Iran 2015. Regie: Jafar Panahi. Mit Jafar Panahi, 86 Min. Sehenswert ab 14.

Ein Taxi, auf dessen Armaturenbrett eine Kamera installiert ist, fährt durch die Straßen Teherans. Am Steuer sitzt der mit einem Berufsverbot belegte iranische Regisseur Jafar Panahi. Während unterschiedliche Fahrgäste ein- und aussteigen, kommt es zu Gesprächen und kleinen dramatischen Szenen, die die politische und gesellschaftliche Realität im Iran beschreiben: Themen wie Zensur, Geschlechterungleichheit, Armut, Aberglaube und die Scharia. Trotz der begrenzten Mittel erweitert Panahi beständig den Raum seines mobilen Filmstudios. Ein beeindruckendes Dokument einer politischen Zwangslage, aber auch eine Feier des Kinos als Möglichkeitsraum

Kinotipp der katholischen Filmkritik 289/Juli 2015. Film des Monats (D) – August 2015. Film des Monats (CH) – Juli 2015



2

AM ENDE EIN FEST

(OT: MITA TOVA) Israel/D 2014. Regie: Tal Granit, Sharon Maymon. Mit Zeev Revah, Levana Finkelstein, Alisa Rozen, Ilan Dar, Rafael Tabor. 93 Min. Sehenswert ab 14.

In einem Altersheim in Jerusalem bittet ein alter Mann seine Freunde darum, ihm beim Sterben zu helfen. Der erfindungsreiche Yehezkel baut daraufhin eine Selbsttötungsmaschine, sieht sich nach dem Ableben des Mannes aber plötzlich mit dem Dilemma konfrontiert, dass sich alsbald andere melden, die das Gerät ebenfalls in Anspruch nehmen wollen. Mit viel schwarzem Humor greift die israelische Tragikomödie aktuelle Tabuthemen im Umkreis von Alter, Demenz und einem selbstbestimmten Lebensende auf. Philosophisch grundiert, gelingt dabei die Gratwanderung eines Films über den Tod, der das Leben und damit die Freiheit feiert.

Film des Monats – Oktober 2015



3

DER WERT DES MENSCHEN

(OT: LA LOI DU MARCHÉ) Frankreich 2015. Regie: Stéphane Brizé. Mit Vincent Lindon, Karine de Mirbeck, Matthieu Schaller. 91 Min. Sehenswert ab 14.

Ein gelernter Maschinist Anfang 50 hat seit einhalb Jahren keinen Job mehr. Obwohl er vom Arbeitsamt zu Fortbildungen genötigt und in zahlreichen Kursen trainiert wird, findet er keine Anstellung. Erst als er sich mit einer unqualifizierten Tätigkeit zufriedengibt, wird er als Kaufhausdetektiv eingestellt. Mit geradezu ethnologischem Interesse seziert das in ruhigen, beobachtenden Bildern fotografierte Drama die Demontage eines starken Charakters, der die vielen Demütigungen stoisch-demütigt über sich ergehen lässt, ohne seine Würde zu verlieren. Eine formal strenge, fast philosophische Meditation über menschlich-moralische Kosten unseres Wirtschaftssystems.

Kinotipp der katholischen Filmkritik 306/März 2016. Film des Monats (CH) – Februar 2016



4

MEIN HERZ TANZT

(OT: DANCING ARABS) Israel/D/F 2014. Regie: Eran Riklis. Mit Tawfeek Barhom, Razi Gabareen, Ali Suliman, Yaël Abecassis, Marlene Bajali. 104 Min. Sehenswert ab 12.

Ein israelischer Palästinenser wird als erster Araber an einer Eliteschule in Jerusalem akzeptiert, wo er sich gegen Vorurteile und Schikanen behaupten muss. Die Freundschaft zu einem todkranken Israeli weitet seinen Blick und stärkt gar sein israelisch-palästinensisches Selbstbewusstsein. Als er sich in eine jüdische Mitschülerin verliebt, nimmt seine hoffnungsvolle Schulkarriere eine entscheidende Wende. Die berührende, mitunter auch humorvolle Parabel nutzt das Erzählmuster der Selbstfindung eines jugendlichen Helden, um mit viel Feingefühl von der vertrackten Koexistenz der verfeindeten Völker zu erzählen. Regisseur Riklis vermeidet dabei sonst übliche Stereotype und hält meisterhaft die Balance zwischen Leichtigkeit und Drama.

Kinotipp der katholischen Filmkritik 284/Mai 2015. Film des Monats – Mai 2015



5

SPOTLIGHT

USA 2015. Regie: Tom McCarthy. Mit Michael Keaton, Mark Ruffalo, Rachel McAdams, Liev Schreiber, Stanley Tucci, Billy Crudup. 128 Min. Sehenswert ab 16.

Ein Reporter-Team der US-amerikanischen Tageszeitung „The Boston Globe“ wird von seinem neuen Chefredakteur auf Missbrauchsfälle durch katholische Priester in der Erzdiözese Boston gestoßen und deckt deren jahrzehntelange Vertuschung durch den verantwortlichen Kardinal auf. Der an tatsächlichen Vorgängen orientierte, brillant gespielte Film arbeitet detailliert den Skandal auf, wobei er inszenatorisch sensibel die Nähe zu Dokumentarfilmen sucht, ohne dadurch an Spannung und Anteilnahme zu verlieren. Vor allem ist er auch ein leidenschaftliches Plädoyer für den investigativen Printjournalismus.

Kinotipp der katholischen Filmkritik 304/Februar 2016



Die spirituelle Kraft des Kinos

Pierre Stutz
Geh hinein in deine Kraft
50 Film-Momente fürs Leben

Kinofilme berühren – und bestärken, davon ist Pierre Stutz überzeugt. Anhand von 50 Kinofilmgeschichten zeigt der spirituelle Lehrer und Bestseller-Autor in seinem neuen Buch, wie Menschen zu ihren Wurzeln und neuer Stärke im Leben gefunden haben.

Ein spannend erzählter Weg zu Achtsamkeit und zur eigenen Spiritualität.



208 Seiten • Gebunden mit Schutzumschlag
ISBN 978-3-451-34219-6
€ 19,99 [D]

Bereits 2. Auflage!



6

MUSTANG

Frankreich/D/Türkei 2015. Regie: Deniz Gamze Ergüven. Mit Nihal Koldaş, Ayberk Pekcander, İlayda Akdoğan u.a. 97 Min. Sehenswert ab 14.

Für ein zwölfjähriges türkisches Mädchen und seine vier älteren Schwestern hat das unschuldige Herumalbern mit Jungen im Meer drastische Folgen. Aus Angst um den Ruf der Familie werden sie von ihrem konservativen Onkel in ihr Wohnhaus verbannt, das zum Gefängnis wird. Bald folgen erste arrangierte Hochzeiten. Ein intensives Drama, das sein brisantes Thema durch warme Farben sowie die sommerlich flirrenden Bilder transportiert und ein überraschendes Gefühl von Freiheit und Lebensfreude vermittelt. Ein universelles Plädoyer für das Recht auf ein selbstbestimmtes Leben, das über den engen regionalen Kontext der Handlung hinaus weist.

Film des Monats – März 2016



7

A WAR

(OT: KRIGEN) Dänemark 2015. Regie: Tobias Lindholm. Mit Pilo Asbaek, Tuva Novotny, Sören Malling, Charlotte Munck, Dar Salim. 115 Min. Sehenswert ab 14.

Während eines Afghanistan-Einsatzes will ein dänischer ISAF-Kommandant in einer Kampfsituation seine Soldaten schützen und ordnet das Bombardement eines Gebäudes an, in dem dann elf Frauen und Kinder umkommen. Dafür wird er in Dänemark vor Gericht gestellt. Vielschichtiges Kriegs- und Gerichts-drama über die „Kollateralschäden“ des Krieges, das zwischen Kampfeinsatz und der in der Heimat zurückgelassenen Familie des Kommandanten wechselt und dabei Fragen nach Schuld, Recht und Gerechtigkeit aufwirft. Die Inszenierung stellt sorgsam entwickelte Standpunkte einander gegenüber, ohne selbst Partei zu nehmen, was die Dilemmata der Figuren sowie der Situation nachhaltig veranschaulicht.

Kinotipp der katholischen Filmkritik 308/April 2016. Film des Monats – April 2016



8

DAS BRANDNEUE TESTAMENT

(OT: LE TOUT NOUVEAU TESTAMENT). Belgien/Frankreich/Luxemburg 2015. Regie: Jaco Van Dormael. Mit Pili Groyne, Benoît Poelvoorde, Yolande Moreau, Catherine Deneuve. 115 Min. Sehenswert ab 16.

Sanft-groteske Komödie, die die biblische Schöpfungsgeschichte dahingehend „korrigiert“, dass sie Gottes Tochter Ea gegen ihren misanthropisch-despotischen Vater ins Feld schießt. Das zehnjährige Mädchen wirbelt dessen sadistische Weltordnung durcheinander, als es den Menschen ihre genauen Todesdaten enthüllt. Die fein zisierte Fabel steckt voller aberwitziger Ideen und inszenatorischer Einfälle, wobei sich hinter ihrem mitunter schwarzen Humor großzügige Menschlichkeit sowie die fast kindliche Sehnsucht nach einer besseren Welt offenbaren. Die Inszenierung greift tabuisierte Themen wie Armut, Krankheit, Gewalt, Sex und Suchtverhalten auf und hinterfragt nicht zuletzt die Rolle von Frauen in Bibel und Gesellschaft.

Kinotipp der katholischen Filmkritik 298/November 2015